

convention

INTERNATIONAL

SONDERDRUCK



MICE-Guide  **Tunesien**



convention-net.de



IMPRESSUM

Convention International | November 2015

Redaktionsbüro Neuwied:
H.W.G. Verlag & Werbung
Wiedbachstraße 50
56567 Neuwied
Tel.: +49 2631 9646-35
Fax: +49 2631 9646-40
www.convention-net.de

Herausgeber:
Heinz-Dieter Gras

Verlag:
SOFAP S.à.r.l.
36, Route de Luxembourg
L-8077 Bertrange

Verlagsleitung:
Katharina Gras

Redaktionsleitung:
Anna-Lena Gras, Vi.S.d.P.

Redaktion:
Thomas Grether, Claudia Kummer

Mediaassistenz/Korrektorat:
Rose Diener

Layout/DTP:
Günther Müller, Paul Rommel

Druck:
Görres Druckerei und Verlag GmbH
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied

Titelfoto: shutterstock.com/JetKat

Liebe MICE-Managerinnen und -Manager,



Tunesien ist die ideale MICE-Destination. Warum?

Nur kurze 180 Flugminuten trennen sie von den meisten europäischen Hauptstädten. Seinen Besuchern zeigt das gastfreundliche Land mit geschichtsträchtigem Hintergrund und dementsprechend vielen Sehenswürdigkeiten, gerne seine unglaublich faszinierende Landschaft und natürlich die 1.300 Kilometer lange Mittelmeerküste.

Der Kompetenz im MICE-Bereich liegen über 50 Jahre Erfahrung zu Grunde.

Nach schwierigen Zeiten in der ersten Hälfte des Jahres, schaute am 9. Oktober 2015 die Welt nach Tunesien, es gab gute Nachrichten. Der diesjährige Friedensnobelpreis ging an das Tunesische Quartett für den nationalen Dialog. Die Nobelpreisjury honorierte damit die Bemühungen der Gruppe um eine pluralistische Demokratie. Für Tunesien ist dieser Preis eine sehr große Ehre. Es ist ein Preis, der der tunesischen Bevölkerung gilt und ein Ansporn sein soll für alle, das Land weiter nach vorne zu bringen, seine Vorzüge zu zeigen und dem Land zu helfen, den Demokratisierungsprozess fortzusetzen. In diesem MICE-Guide finden Sie eine Auswahl an Tunesiens Stärken.

Als Organisator wissen Sie, der Erfolg Ihres MICE-Projektes hängt stark von der Destination an sich, aber auch von der Professionalität der Dienstleister ab.

Hier präsentiert Ihnen Tunesien sein eindrucksvolles Angebot:

- Luxuriös ausgestattete Tagungshäuser mit modernsten Sicherheitsstandards*
- vielfältige kulturelle und sportliche Angebote in grandiosen Landschaften*
- antike historische Stätten, die teilweise zum Weltkulturerbe geadelt wurden*
- gaumenverwöhnende Speisen und Getränke*

All dies in einem ausgesprochen angenehmen mediterranen Klima. Gleichgültig, ob Sie ein Businessstreffen in der Kultur- und Moderne verbindenden Hauptstadt Tunis oder eine Teamwanderung im grünen Norden planen, ob Sie mit Meerblick am Golf von Hammamet tagen möchten oder eine Motto-Abendveranstaltung bei Mos Espa zur Aufgabe haben. Ihre Wünsche erfüllen die tunesischen Anbieter im MICE-Bereich sicherlich mit Herz und Verstand.

Lassen Sie sich von Tunesien faszinieren. Unser MICE- Guide Tunesien gibt Ihnen Einblicke in die bunte Vielfalt eines Landes, das 1001 Nacht mit der heutigen Zeit verbindet.

Herzlichst

Ihr Team vom Fremdenverkehrsamt Tunesien

MICE-Erfahrung schon seit den sechziger Jahren

Tunesien hat bereits seit über 50 Jahren Erfahrung im Tourismus und eine lange Tradition in der Gastfreundschaft. Auch wenn die ersten Jahrzehnte stark durch den Strandurlaub geprägt waren, so fanden schon in den späten 1960ern erste internationale Tagungen in Tunesien statt. Die Stunde des MICE-Tourismus war geboren. Über die Jahre hinweg begann das Land seinen Tourismus zu diversifizieren. Neben den bekannten Urlaubsorten Hammamet, Sousse, Port El Kantaoui, Monastir, Mahdia und Djerba entlang der 1.300 Kilometer langen Küste mit ihren feinen Sandstränden rückten die exotischen Landschaften des Südens und der grüne Norden mit seinen unglaublichen Ausgrabungsstätten stärker in den Fokus. Nischenprodukte wie Thalasso, Kultur, Golf und eben auch MICE entwickelten sich mehr und mehr.



Nach der Tagung in den Dünen entspannen: Tunesien hat seinen Gästen gegenüber eine Jahrhunderte alte Kultur, Geschäftsreisende mit großer Würde zu empfangen. Alle Fotos: Fremdenverkehrsamt Tunesien

Pro Jahr finden hunderte nationale und internationale Kongresse und Meetings im Bereich der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Tourismus im gesamten Land statt, wobei die meisten in der Hauptstadt Tunis stattfinden. Die Gründe, die Tunesien zu einer beliebten

Mittelmeer-MICE-Destination machen, sind vielfältig. Die Flugzeit nach Tunis ist von Deutschland aus kürzer als beispielsweise nach Lissabon. In zweieinhalb Flugstunden ist man auf einem anderen Kontinent, in einer traumhaften Umgebung, die neben dem angeneh-

men Klima jeglichen modernen Komfort für den Kongressteilnehmer oder Tagungsgast bietet. Die tunesischen Destinationen werden von 17 Flughäfen in Deutschland aus angefliegen. Tunisair und Lufthansa verbinden Frankfurt und Tunis täglich. Der nationale Carrier bietet seit dieser Sommersaison auch drei wöchentliche Flugverbindungen von Düsseldorf nach Tunis und seit letztem Jahr drei wöchentliche Flugverbindungen von München nach Tunis an.

Über die Jahrzehnte hat das Land eine Expertise im MICE-Sektor entwickelt und zeigt sich als äußerst wettbewerbsfähig. Das ist MICE in Tunesien: Zwei Kongresszentren, 54 Hotels mit fünf Sternen und 149 Häuser, die über eine auch im internationalen Vergleich gute Vier- und Fünf-Sterne-Ausstattung verfügen und auch Konferenzsäle anbieten, die bis zu mehrere tausend Gäste empfangen können. Schnelle WLAN-Ausstattungen und speziell für den Bereich geschultes mehrsprachiges Fachpersonal sind Standard. Luxushotels nationaler und internationaler Ketten bieten erstklassigen und professionellen Service für hochkarätige Anlässe. Die zahlreichen auf MICE spezialisierten Reiseagenturen lassen in der Organisation und Durchführung von Kongressen, Tagungen, Incentives und Events keinen Wunsch offen und haben



Das Kolosseum von El Jem kann als Veranstaltungsort für große Gruppen exklusiv gebucht werden. Die Ruine aus dem zweiten Jahrhundert ist das drittgrößte römische Kolosseum weltweit (links). Wer schöne Räume für Seminare sucht, wird im Hotel Royal Thalasso Monastir fündig (rechts).

in ihrem Portfolio innovative Programme, die Traditionen, Geschichte und Moderne miteinander verbinden.

Tunesien besticht durch eine grandiose landschaftliche Vielfalt und unzählige historische Monumente der 3.000 Jahre alten Kulturgeschichte. Diese sind ideale Schauplätze für spektakuläre Veranstaltungen. Durch die acht internationalen Flugplätze und das 12.200 Kilometer lange Straßennetz ist der Mobilitätsfaktor groß. Technik und Equipment können problemlos zu den schönsten und außergewöhnlichsten Orten des Landes gebracht und installiert werden: Egal ob ein Megaevent vor einer StarWars-Kulisse in den Weiten der Sahara, wie das Electronic-Musik-Festival „Les Dunes Electroniques“, oder ein Firmentreffen im drittgrößten römischen Kolosseum weltweit namens El Jem – die tunesischen MICE-Fachleute haben noch jedes Großevent gestemmt. Auch gerne gebucht: Ein Abend auf einer Yacht mit feinsten mediterraner Kulinarik in den rosafarbenen Buchten vor der Küstenstadt Bizerte oder ein Galadiner auf bunten Berberteppichen inmitten magischer Speicherburgen im Süden des Landes.

Und die Welt des MICE lässt sich in Tunesien wunderbar mit jeglichen Arten von Aktivitäten verbinden. Tunesien



In Hammamet im Nordosten des Landes sind viele hochwertige Hotels. Hier sind auch problemlos große Galadiners realisierbar.

sien ist weltweit die Nummer zwei im Bereich der Thalasso-Anwendungen. Ein Spa-Aufenthalt wirkt nicht nur Wunder nach einem Kongresstag, sondern auch beim Teambuilding. Die zehn Golfplätze des Landes sorgen für Wettbewerbsdynamik und geistige Ruhe, während die exquisiten Hotels oder Restaurants im orientalischen Ambiente Orte für außergewöhnliche Anlässe sind. Denn auch der Kulinarik kommt in Tunesien ein be-

sonderer Stellenwert zu. Alte Paläste beherbergen edelste Restaurants aus „1001 Nacht“. Luxushotels offerieren neueste Gourmetkreationen und Weingüter, umgeben von Zypressen. Sie eignen sich ideal für Empfänge mit saftigen Oliven, scharfer Harissa und wohlduftenden Grillplatten. So runden feinste Speisen, edler Wein und leckere Patisserie jede Veranstaltung perfekt ab.

In Tunis tagte auch Bundespräsident Joachim Gauck



Einen Streifzug durch die Souks der Medina sollten Planer unbedingt ins Programm einbauen.

Es tut sich etwas in der Metropole Tunesiens. Für wahre Kenner ist das schon lang kein Geheimtipp mehr. Reisende aus ganz Europa entdecken den hippen Flair der Stadt – deren Faszination in der Mischung aus Authentischem, Historischem und Modernem liegt. Man kommt hierher, um die Architektur der Medina zu erkunden, um auf den Spuren von Macke und Klee zu wandeln und dieses lebendige, moderne Savoir-vivre inmitten von Karthago, der Medina aus dem zwölften Jahrhundert und dem Bardo-Museum mit seiner weltweit größten Sammlung römischer Mosaik zu entdecken. Diese besondere Mischung ist auch äußerst attraktiv für Tagungsmacher und deren Gäste. Die Drei-Millionen-Metropole ist politischer, wirtschaftlicher und kultureller Knotenpunkt des Landes.

Rund eine Viertelstunde vom internationalen Flughafen Tunis-Carthage entfernt liegen Kongresszentrum, ausgezeichnete Unterkünfte und Besichtigungsorte nah beieinander. Und es vergeht kein Tag, an dem nicht ein Meeting

in einem der großen luxuriösen Business-hotels stattfindet, allesamt ausgestattet mit Konferenz-, Ball- und Seminarräumen in verschiedenen Größenordnungen. Allein im Zentrum der Stadt bieten die Fünf- und Vier-Sterne-Hotels Mouradi Africa, Majestic, Golden Tulip El Mechtel und Novotel Tunis Sitzplätze in Theateranordnung für 180 bis 500 Teilnehmer. Hoch oben über Tunis liegt das Sheraton Tunis, das bei Veranstaltungen bis zu 400 Tagungsgästen empfangen kann. Letzteres richtete Ende April im Rahmen des Staatsbesuches von Bundespräsident Joachim Gauck in Tunesien die von der Bertelsmann-Stiftung und der deutsch-tunesischen Industrie- und Handelskammer organisierte EU-Nachbarschaftskonferenz aus. Der Palais de Congrès auf der palmenum säumten Avenue Mohamed V bildet das größte Kongresszentrum der Stadt mit einer Kapazität von mehreren tausend Teilnehmern. Hier finden internationale Gipfeltreffen wie Großevents statt.

Die quirlige Innenstadt von Tunis mit ihrer kulturellen Vielfalt ermöglicht



In der Medina von Tunis finden sich zahlreiche dieser traditionellen Edel-Restaurants.

darüber hinaus außergewöhnliche und spannende Rahmenprogramme oder besondere Incentives und Educationals. Umgeben von Art-Déco-Gebäuden lädt der Marché Central, der Zentralmarkt, zu einem kulinarischen Augenschmaus vom Feinsten ein. Hauptattraktion ist die Medina von Tunis. Die Altstadt aus dem zwölften Jahrhundert mit ihren zahlreichen historischen Monumenten zählt zum Unesco-Weltkulturerbe. In den

neuem Design von traditionellem Kunsthandwerk und orientalischer Wohnkultur, öffnen hier ihre Pforten. Wie das im letzten Jahr eingeweihte Palais Bayram oder das kleine Gästehaus Dar Belgacem. Ihre so typischen Patios und Innenräume eignen sich perfekt für Teambuildings oder Seminare für kleinere Gruppen.

Auch die hohe Kunst der traditionellen tunesischen Gastronomie findet sich in der Medina. In der Nähe des Regie-

schmalen Gassen der Souks mit den unzähligen Geschäften herrscht reges Leben. Hinter prächtigen Toren kommen herrschaftliche Paläste mit farbigen Fayencen zum Vorschein. In den letzten Jahren hat die Medina einen Wandel erfahren. Immer mehr Boutique-Hotels, charmant ausgestattet, mit

rungsviertel la Kashba empfängt unter anderem das Edelrestaurant Dar El Jeld seine Gäste im feinsten Ambiente zu Festmahlen wie aus „1001 Nacht“. Der dazugehörige Trakt El Diwan bietet Platz für große Bankette und Galadiners. Kleine Konzertreihen in historischen Kulturorten runden das Programm ab.

Die Lagunenstadt Tunis ist aber nicht nur durch ihre historische Innenstadt geprägt, sondern auch durch moderne Gegenden wie die Berges du Lac. Zehn Minuten vom Zentrum entfernt liegt hier am Ufer des Lac de Tunis das Geschäftsviertel der Stadt mit seiner innovativen Designarchitektur. Große internationale Firmen, Botschaften, aber auch exquisite Modelabels, Slowfood-Restaurants, schicke Cafés und Salons de thé haben sich in den letzten 15 Jahre hier niedergelassen. Die beiden zu der internationalen Concorde Kette gehörigen Fünf- und Vier-Sterne Häuser Le Concorde Les Berges du Lac und das 2013 eröffnete Hôtel Paris bieten Tagungsplanern Räume mit einer Kapazität für bis zu 360 Teilnehmer.

MICE mit Meeresblick – die Küsten Karthagos

Zauberhaft gelegen mit einem Hauch von Hollywood reihen sich die schicken Vororte der Hauptstadt Tunis entlang der Küste von Karthago aneinander. Gammarth, Sidi Bou Said, La Marsa und Carthage sind der Inbegriff von Lifestyle, Luxus, Nightlife und großer Geschichte. Hier trifft sich die hiesige Kunstszene in den Galerien, hier shoppt man in modernsten Edelboutiquen, hier chillen die Jugend und die jung Gebliebenen in angesagten Clubs und Restaurants. Am bekanntesten sind wohl der blau-weiße Künstlerort Sidi Bou Said, der einst die Maler August Macke und Paul Klee inspirierte und Karthago, die historische Stätte der großen Mittelmeerweltmacht, die Wiege Hannibals. An Hollywood erinnerte es auch, als man von Weitem bunte Lichtstreifen im nächtlichen Himmel sehen konnte, die zur Installation wurden, je näher man dem Akropolium, einer ehemaligen christlichen Kirche aus dem 19. Jahrhundert kam. An jenem Abend stellte eine internationale Automarke ihr neuestes Modell inmitten der magischen Atmosphäre dieses Veranstaltungsorts vor. Das Akropolium ist eine besondere Location für alle Arten von Events.



Die Bucht von **Gammarth** gehört zu den Küsten Karthagos. Orte, an denen deutsche Automobilhersteller ihre neuesten Modelle vorführten, sind nicht fern. Alle Fotos: Fremdenverkehrsamt Tunesien

Auf 1.800 Quadratmetern können Banketts, Galadiners, Fashionshows oder große Meetings mit einer Kapazität von bis zu 600 Teilnehmern organisiert werden.

Die Hauptausgrabungsstätte von Karthago auf dem Byrsa-Hügel gibt den Blick frei auf die Hauptstadt und den Golf von Tunis. Diese großartigen antiken Stätten sind nicht nur ein Muss für jedes



Das **Residence Tunis Hotel** gehört zu den **Leading Hotels of the World** und hat für den Veranstalter ein eigenes MICE-Team. Foto: The Residence



Wer **frischen Fisch** liebt, kommt in Tunesien immer auf seine Kosten.

Rahmenprogramm, sondern werden von MICE-Agenturen gerne auch als Veranstaltungsort genutzt.

Die luxuriösen Fünf-Sterne-Business-hotels in Gammarth haben sich ganz auf den MICE-Tourismus spezialisiert. Hier tagt es sich mit Meeresblick. The Regency Tunis, Golden Tulipe Carthage, El Mouradi Gammarth, The Palace, das Ramada Plaza Tunis und das Carthage Thalassa sind großzügige, edle Hotels bester internationaler Standards, die jeweils Tagungskapazitäten für 700 bis 1.300 Gäste bieten. Mit viel Know-how und technischem Komfort verwöhnen sie ihre Tagungsgäste. Herausragend ist das zu den **Leading Hotels of the World** gehörige The Residence Tunis. Mit seiner feinsten, klaren Architektur sowie den Konferenz- und Seminarräumen für bis zu 400 Teil-

nehmer bietet die Luxusherberge neben hervorragender Küche (Mediterran, Tunesisch, Asiatisch) auch eines der besten Thalassozentren des Landes und einen eigenen Golfplatz an. Große internationale Marken, diplomatische Vertretungen und Politiker entscheiden sich für MICE an diesem Ort. Mit dem internationalen Label Mövenpick Gammarth Tunis und dem erst im letzten Jahr eröffneten Dar El Marsa bieten die beiden Fünf- und Vier-Sterne-Häuser Tagungsstätten und Übernachtungsunterkünfte für mittelgroße Gruppen im angesagtesten Ort der Küste, in La Marsa – und das in nächster Strandnähe.

Die gediegene und charmante Atmosphäre des Designhotels La Villa Bleue oder des Hôtel de Charme Dar Said in Sidi Bou Said hoch über dem Golf von

Tunis sind ideale Treffpunkte für kleinere Gruppen. Einen Ausflug nach Sidi Bou Said sollte Bestandteil eines jeden Reiseprogramms sein und nicht nur zum Flanieren oder Minztee trinken. Denn hier wie auch in Gammarth oder La Marsa lässt es sich fürstlich speisen. Wie zum Beispiel an lauen Frühjahrsnächten unter lilafarbenen Bougainvilleas auf der Terrasse des Restaurants „Dar Zarrouk“ oder im direkt am Strand gelegenen Edelfischrestaurant „Le Golfe“ in La Marsa.

Und warum nicht einmal einen Event auf einer Yacht vor den Küsten Karthagos veranstalten? Vom Yachthafen von Sidi Bou Said aus startend, lässt es sich genüsslich im türkisblauen Meer mit Blick auf die Hauptstadt und die bezaubernden Küsten Karthagos tagen.



Die Direktion des **Hotels de Charme Dar Said** in Sidi Bou Said (links) kann professionell Meetings für bis zu 60 Personen organisieren. Von hier ist es auch nicht weit zur Kathedrale von Karthago (rechts). Die Kathedrale ist heute das Kulturzentrum **Akropolium** und kann für Veranstaltungen gemietet werden.

Cap Bon – im Garten der Römer

Hammamet liegt in einer der schönsten Gegenden des Cap Bon. Der fruchtbare Landstrich im Norden gilt als Garten Tunesiens, den schon die Römer zu schätzen wussten. Hier gedeihen Trauben, Oliven, Zitronen, Orangen, Feigen oder Jasmin in einer Landschaft, die der Toskana gleicht.

Fotos: CI und Tourismusbüro Tunesien



Und tatsächlich, die italienische Insel Sizilien liegt nur 140 Kilometer von der Spitze der Halbinsel entfernt. Auf der Route von Tunis nach Hammamet durchquert die Autobahn den unteren Part des Landsporns und passiert unter anderem den Ort Grombalia, der einst von aus Andalusien zurück gekehrten Mauren gegründet wurde. Hier befindet sich eines der größten Weinanbaugebiete Tunesiens.

Etwas abseits der Straßen, inmitten von Weinbergen, liegt dort das Weingut Ceptunes. Ein Team aus einem jungen deutsch-tunesischen Önologen und einem erfahrenen schweizer Winzer kreiert

hier edle Tropfen aus traditionellen Traubensorten.

Dabei legen sie viel Wert auf Qualität und Ambiente. Entsprechend viele Auszeichnungen zeugen vom Erfolg des produktiven Gespans. Das ansprechende Weingut dient häufig als Kulisse für kleinere Kongresse und Veranstaltungen und bietet bis zu 400 Personen Platz.

Es ist von Tunis aus in gut 30 Minuten zu erreichen – ideal für den genussreichen Ausklang einer anstrengenden Tagung.

Im tiefsten Süden der Halbinsel entstand auf dem Fundament der Römersiedlung Puppüt (176 – 179 n. Chr.) ein nicht erst seit heute sehr beliebter Badeort.

Hammamet ist ein Ort mit zahlreichen Quellen und Bädern, die – so vermuten die Einheimischen – dem beliebten Küsten- und Touristenort seinen Namen gegeben haben. Die typisch verwinkelte Medina (Altstadt) liegt direkt neben den alten von Mauren errichteten Festungsmauern aus dem 13. Jahrhundert. Von hier eröffnet sich ein fantastischer Blick aufs Meer. Nach einem Bummel durch die charakteristischen Souks, wie die weißen Gassen der Medina genannt werden, bietet sich abends ein stimmungsvoller Sonnenuntergang, der sich sehr angenehm in den kleinen Cafés an der Festungsmauer sogar im Liegen genießen lässt.



Degustation im Weingut Ceptunes



Sonnenuntergang in Hammamet



Hammamet, Strand, Meer, aber auch Inspirations- und Ruhequelle



Villa Dar Sebastian – wo sich die Schönen und Reichen einst trafen



Ruhe und Action – beides ist möglich im Park der Villa Dar Sebastian.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts galt Hammamet als Geheimtipp unter dem damaligen Jetset. Es diente als Inspirations- und Ruhequelle für Persönlichkeiten beziehungsweise Künstler wie Winston Churchill, Oscar Wilde, André Gide, Paul Klee oder auch Sophia Loren. In den 30er Jahren fungierte die Villa Dar Sebastian als Treffpunkt der Reichen und Schönen. Bauherr und langjähriger Eigentümer war der Aristokrat Georges Sebastian. Die Architektur des Anwesens spiegelt andalusische und tunesische Einflüsse wider. Noch heute spürt der Besucher den Flair von Luxus und Savoir-vivre. Aber nicht nur die mondäne Einrichtung fasziniert, vielmehr scheint es die Mischung zu sein. Eine Symbiose aus Architektur, Kunst, Kultur und geographischer Lage, eingebettet in einen Park, das ist die Villa Dar Sebastian. Wohl auch deshalb ist sie heute das Internationale

Kulturzentrum von Hammamet.

Nicht nur in dem Anwesen, auch außerhalb im umsäumenden Park bestehen vielfältige Möglichkeiten, Veranstaltungen vom Klavierkonzert, über Vernissagen bis zur Barbecue-Party am Strand durchzuführen. Und dann gibt es dort neben dem kleinen Marabout, einer Grabstätte eines islamischen Heiligen, im Garten noch etwas zunächst Unerwartetes: ein Amphitheater.

Erst nach dem Tod von Georges Sebastian errichtete eine Stiftung das Theater im klassischen Stil und komplettierte damit das Kulturzentrum. Es bietet Platz für circa 1.100 Personen und ist Bühne beispielsweise für das jährlich stattfindende Internationale Festival von Hammamet.

Für ganz besondere Konferenzen bildet dieser Ort den perfekten Rahmen. Bis zu 100 Personen können zudem innerhalb der Villa bewirtet werden. Für viele ist die

Villa Dar Sebastian aber eine Stadtoase, um Ruhe zu finden und Kraft zu tanken.

In unmittelbarer Nähe zur Medina und dem Kulturzentrum befindet sich ein luxuriöses Tagungshotel: Das Hotel Sindbad eignet sich für Veranstaltungen bis circa 70 Personen und ist in fußläufiger Nähe zum Kulturzentrum. Das Fünf-Sterne-Haus verwöhnt seine Gäste mit geschmackvoll eingerichteten Zimmern, Suiten, einem Zen-Center, das den Körper und die Sinne in den Mittelpunkt stellt sowie einem umfassenden Servicepaket für Golfer. Gäste können sich hier massieren, durch Thalasso-Anwendungen verwöhnen lassen oder im modern eingerichteten Gym-Bereich trainieren.

Yasmine Hammamet

Einige wenige Kilometer entfernt, im nördlichen Teil des Golfs von Hammamet, entstand vor 25 Jahren das moderne, lebhaftes Yasmin-Hammamet – eines der ehrgeizigsten Projekte der tunesischen Tourismusindustrie errichteten heimische Architekten auf einer Fläche von 277 Hektar nur wenige Kilometer südlich von Hammamet.

Für den MICE-Planer ein wahres Paradies: Der Komplex besteht aus 44 meist Vier- und Fünfsterne-Hotels mit einer Gesamtkapazität von 25.000 Betten, einem Kongresszentrum, einer Marina (Yachthafen), einer neuen „Medina“, Thalasso-Zentren, einem Kasino und einer Eislaufbahn sowie einer 1,5 Kilometer langen Strandpromenade. Beach-Clubs, Galerien, zahlreiche Terrassencafés und auch zwei Golfplätze gehören ebenso zu der jungen Stadt, die etwas an ein Märchen aus „1001 Nacht“ erinnert.



Das Theater im Garten der Villa Dar Sebastian bietet 1.000 Gästen Platz.



Alles, was das Herz eines MICE-Planers begehrt: Yasmin Hammamet.

Von Port El Kantaoui bis nach Djerba – Sonne, Meer, Thalasso



Port Kantaoui, exklusive Lage am Golf von Hammamet. Foto: Tourismusbüro Tunesien

Sahel, so heißt der tunesische Landstrich, der entlang der Küste des Golfes von Hammamet zwischen Port el Kantaoui und Mahdia verläuft. Dort liegt eine der bekanntesten und gleichzeitig die drittgrößte Stadt Tunesiens: Sousse, auch als Perle des Sahel bekannt. Mit Sousse

oft in einem Atemzug genannt wird der ungefähr zehn Kilometer nördlich liegende Hafenort Port Kantaoui. Eine eindrucksvolle, noch junge Hafenstadt, die neben dem exklusiven Yachthafen, einen Golfplatz und vor allem zahlreichen Luxushotels zu bieten hat.

Hotel Royal Thalassa Monastir

Das Fünf-Sterne-Haus lässt keine Wünsche offen. Unweit vom internationalen Flughafen Monastir und der Innenstadt entfernt lassen sich Gäste in drei Restaurants beziehungsweise vier Bars und dem großzügig angelegten Spa-Bereich verwöhnen.

Thalasso - Es begann in Sousse

Der Begriff Thalasso ist weltweit bekannt. In Tunesien, dem zweitgrößten Anbieter der Meerwassertherapie, offerieren die meisten Küstenhotels diese Behandlung ihren Gästen. Denn die Voraussetzung für eine Qualitätsbehandlung ist frisches Meerwasser. Insbesondere bei den klassischen Stress-Symptomen, wie allgemeine Erschöpfung, Haut- oder Rückenproblemen soll diese – am besten – einwöchige

Therapie spürbare Ergebnisse zeigen. Das erste Thalasso-Zentrum öffnete in Sousse vor über 20 Jahren. In kurzer Distanz zu Sousse sind zwei weitere, sehr beliebte Badeorte zu finden, die diese Behandlung in ihren Spas anbieten. Monastir und Mahdia, an der gleichen Küste gelegen, haben aber zudem in kultureller Hinsicht etwas zu bieten. Monastir ist eine Universitätsstadt mit hohem Studentenanteil. Darüber hinaus befindet sich hier der erste Ribat Nordafrikas, eine im 8. Jh. erbaute Grenzbefestigung. Mahdia, mit seinem beeindruckenden Fischereihafen und dem alten Leuchtturm bietet nicht nur feinsandigen Strand sondern gilt auch als Zentrum der Unterwasserarchäologie. MICE-Planer finden hier bestens ausgestattete Hotelresorts.

Das Kolosseum vom El Jem

Nur etwa zehn Kilometer von der Region Sousse entfernt – im Gouvernement El Mahdia – liegt im Landesinneren das größte erhaltene römische Monument Afrikas: das Amphitheater von El Jem. Seit 1979 gehört es zum Weltkulturerbe der UNESCO und hat damit den Olymp der irdischen Relikte erreicht. Veranstaltungen oder ein Dinner vor dieser atemberaubenden Kulisse hinterlassen einen bleibenden Eindruck – ganz sicher.

Djerba – Südlichste Mittelmeerinsel mit internationaler Direktanbindung

Über seinen internationalen Flughafen ist Djerba direkt und schnell von den meisten Großstädten Europas erreichbar. Neben den bekannten Highlights der beliebten Traum-Insel wie Wassersport in allen Facetten, legendäre Beachevents oder Ausflüge zur Flamingoinsel mit „sportlichen“ Transportmitteln wie Quads,



Kolosseum von El Jem – Diniere in beeindruckendem Ambiente. Foto: Tourismusbüro Tunesien



Trauminsel Djerba – Entspannen und mehr, Foto: Tourismusbüro Tunesien



Djorbahood – 150 Künstler, 30 Nationen, ein Dorf
Foto: Galerie Itinerrance, Paris

Booten oder Jeeps, gibt es einen Geheimtipp: Das Dorf Erriadh liegt mitten auf der Insel im oberen Drittel und war eigentlich unspektakulär. Seit Sommer 2014 zumindest ist es das definitiv nicht mehr und hat einen neuen Beinamen: Djorbahood. Mehdi Ben Cheikh, Besitzer der Galerie Itinerrance in Paris, kam auf die Idee, das Dorf durch Straßenkünstler verzieren zu lassen - via Graffiti und benannte das Projekt Djorbahood. An die 150 Street Artists aus 30 Nationen sind seiner Einladung gefolgt und hinterließen beeindruckende Kunstwerke – absolut sehenswert.

Karge Landschaft als Filmkulisse

Auch wenn es nun fast vier Jahrzehnte her ist, in der sandigen, staubigen Region von Djerbas Südwesten beziehungsweise Westen lassen sich immer noch deutliche Spuren einer Filmlegende finden: Star Wars. Nahe des Ortes Ajim ist die Cantina des Filmortes Mos Eisley zu entdecken, nur wenige Kilometer davon entfernt die Hütte von Obi-Wan Kenobi und weitere 14 Kilometer westlicher davon ist ein Marabout zu finden, das die Fans aus dem Ort Anchorhead kennen.

Wieder auf dem Festland, wo der Rand der Sahara sich eindrucksvoll zeigt, lassen sich erneut Spuren finden. Matmata und sein troglodytisches (höhlenartiges) Hotel Sidi Driss. Zweimal diente es als Kulisse für das Epos. Weiter südlich drehte Regisseur George Lucas weitere Szenen, die sich auf dem imaginären Planeten Tatooine abspielen. Das Örtchen Ksar Ouled Soltane im Süden Tunesiens liegt nur 20 Kilometer entfernt von Tataouine, das Namenspatte des imaginären Heimatplaneten der Protagonisten sein soll. Eine Sklavenbehausung der fiktiven Stadt Mos Espa ist dort in wahrer Größe zu betrachten.

Djerba-Explore – alles in einem Park

Der Freizeitpark mit Lerneffekt lässt seine Besucher in die Kultur Tunesiens eintauchen, beispielsweise durch Einblicke in Kunst und traditionelles Handwerk oder die landestypische Architektur. Neben all dem Informativen, lassen riesige Reptilien den Besucher ehrfürchtig werden auf der größten Krokodilfarm des Mittelmeerraumes. Das Museum-Explore-Hotel, im klassischen Stil erbaut, befindet sich in kurzer Distanz und bietet Gästen drei Suiten und Appartements mit Restaurant und einen großen Kongressaal.



Djerba Explore: Kunst, Kultur und Krokodile.
Foto: Irina Fischer / shutterstock.com

Das Tor zur Wüste – Douz

Die Oase Douz stellt geographisch gesehen die Pforte zur Sahara dar, der größten Trockenwüste der Erde. Sie ist fast genauso groß wie die gesamten USA und entspricht ungefähr 26 Mal der Fläche von Deutschland. Die arabische Übersetzung für Wüste lautet Sahara, der Plural davon Sahara. Also auch linguistisch betrachtet ist die Sahara ein Superlativ. In dieser Weite, ja Grenzenlosigkeit, definieren Reisende das Wort Stille ganz neu.



Buggy-Fahren in der Wüste. Foto CI

Für Planer im MICE-Business, die diese Rückzugsoption besonders suchen, ist hier der perfekte Ort. Die Wüstenstadt Douz bietet zum einen den Komfort von Hotels mit klimatisierten Tagungsräumen und Restaurants. Zum anderen aber auch die Ruhe, die Möglichkeit, nach nur ein paar Kilometern knöcheltief in der Unendlichkeit des Sandmeers zu stehen. Oder zu fahren? Vielleicht mit dem Buggy, Quad oder in einem Leichtflugzeug darüber fliegen?

Im Pegase Centre d'Animation et d'Aventure, Douz ist dies alles möglich. Neben den Fortbewegungsmitteln mit Verbrennungsmotor steht auch eine „natürliche“ Variante zur Auswahl: das Dromedar, sogar als Gespann. Für wirklich jeden ist hier etwas dabei.

Die meisten möchten es in der Wüste einfach mal richtig krachen lassen und Gas geben. Gut zu wissen, dass die Buggies oder Quads auch einem rasanten Fahrer nichts übel nehmen. Übrigens, alle Fahrten werden begleitet. Nur für den Fall, dass die Sahara die Hinterräder



Die arabische Übersetzung für Wüste lautet Sahara, der Plural davon **Sahara**. Foto: Tourismusbüro Tunesien

nicht mehr los lassen möchte.

Neben dem sportlichen Aspekt und dem Gefühl von Freiheit, verbindet dieses vergnügliche Gemeinschaftserlebnis die Teilnehmer nachhaltig, sicherlich nicht nur, aber auch wegen des hohen Erinnerungsfaktors.

Chott El Djerid – Eis bei über 40 °C?



Ist es Eis? Der Salzsee Chott el Djerid. Fotos: CI

Auf einer Fläche von 5.630 Quadratkilometern liegt ein schneeweißer Fleck vor den Toren der Sahara. Keine Pflanzen, keine Tiere, nur wenige Menschen unter der glühenden Sonne. Ein bizarres Bild bietet sich. Das Auge sieht Eis, die Haut spürt Sonne und der Kopf versteht es nicht. Wie eine schwimmende Eisschicht reflektieren die Salzkristalle die sengende Sonne über dem Chott el Djerid. Im wahrsten Sinne wächst hier

kein Gras mehr. Fata Morganas gaukeln dem Auge Wasser in der Ferne vor. Doch, da ist nichts.

Quer über den gigantischen Salzsee führt eine befestigte, aber schier endlos erscheinende Straße, RN 16, sicher durch die Salzöde auf schnurgerader Strecke.

Und dann tauchen am Horizont Palmen auf, also endlich wieder festes Land in Sicht. Keine Fata Morgana! Wenige Kilometer vor Kebili, Hauptstadt

und Namensgeber des zweitgrößten Gouvernements Tunesiens, zeigt sich eine weitere „Laune“ der Natur. Im Ort Fatnassa sind von der Ferne Dünen auszumachen, die bei genauerer Betrachtung aber doch keine sind. Sie sind hart wie Stein und müssten daher eher als Steinformation oder Mini-Hügel bezeichnet werden. Im Volksmund sind es die Steindünen von Fatnassa.

Sehr stimmungsvoll sind hier mitten in diesem Arsenal Berberzelte aufgebaut, kleinere Sitzgruppen zusammengestellt und finden sich Feuerstellen beziehungsweise Grillanlagen an mehreren Stellen – ein wunderbar idyllischer Ort zwischen Salzsee und Sahara und ein ideales Ambiente für Veranstaltungen in freier Natur.



Dünen aus Stein bei Fatnassa

Tozeur – Inmitten von Oasen

Im eigentlichen Sinne ist eine Oase ein Vegetationsklecks in der Wüste. In einer kleinen Region herrscht Leben, denn hier ist Wasser, eine Quelle. Übertragen auf Veranstaltungen, Tagungen oder Konferenzen passt dieser Gedanke wunderbar. Gäste, Zuhörer, Teilnehmer kommen zu einer Quelle: einer Quelle der Inspiration, einer Informationsquelle, einer Quelle der Freude...



Endlose Weite aus Wüste, dazwischen fruchtbare Oasen

Meetings im großen oder kleinen Kreis brauchen zum einen Stille und Abgeschiedenheit um sich gezielt zu fokussieren, zum anderen aber auch wieder Unterhaltung oder Aktivität, um einen gewissen Ausgleich herzustellen. Genau das bieten die Berg-Oasen im Süden Tunesiens. Denn abseits des Gewusels und der Geschäftigkeit fällt es leichter, sich auf das Wesentliche, ein Thema oder das Ziel einer Veranstaltung zu konzentrieren. Auch wenn sich die Natur und ihre Geschichte(n) ins Bewusstsein drängen, sie schaffen Raum für ganz andere Gedanken.

Im süd-westlichen Zentrum von Tunesien finden sich diese „Inseln“ in und um Tozeur. Gleichzeitig bietet diese Region

sportliche Herausforderungen oder einfach nur Spaß, beispielsweise bei einer Fahrt im Nostalgiezug „Lezard Rouge“ durch die Selja-Schlucht. Etwas südlicher lockt die Sahara mit Jeepfahrten durch die Dünen. Und für denjenigen, der es gemächlicher mag, stehen Dromedare zur Verfügung.

Tozeur, die wichtigste Stadt des Djerids (das Land der Palmen) ist per Flugzeug in ungefähr einer Stunde von Tunis aus erreichbar. Sofort fällt das deutlich trockenere Klima auf, doch die – im Vergleich zu Tunis – etwas höheren Temperaturen sind dennoch gut auszuhalten. Tozeur eignet sich perfekt als Ausgangspunkt für Erkundung der Region und als Ort für Veranstaltungen, Events oder Tagungen. Alle 35 Hotels im Umkreis bis Nefta sind MICE-erfahren.



Datteln, das süße Gold Tunesiens, Foto: CI

Datteln als kleines Dankeschön für Ihre Teilnehmer, damit die Veranstaltung in „süßer“ Erinnerung bleibt

Gerne zeigen sie ihre Leistungsfähigkeit - bevorzugt in der Natur - durch stimmungsvoll ausgestattete Großzelte im orientalischen Stil. Und überraschen die Gäste mit tunesischen Gaumenfreuden, weit mehr als Couscous, sowie edlem Wein, zum Beispiel aus der Region Cap Bon im Norden, der „Toskana Tunesiens“ zwischen Tunis und Hammamet.

Wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region ist neben dem Tourismus die Dattel.

Die zahlreichen Oasen mit ihren ausgeklügelten Bewässerungssystemen in und um Tozeur dienen primär dazu, Dattelpalmen anzubauen. Ende September startet die Erntezeit für das süße Gold Tunesiens. Eine einzige Hommage an die Dattel und die Dattelpalme (die kein Baum ist!) ist das Museum Eden



Sahara Lounge in Tozeur – klettern und entspannen, Foto: Sahara Lounge, Tozeur

Palm in Tozeur. Dort erfährt der interessierte Besucher vom Museumsdirektor Karem Chokmani persönlich alles über männliche und weibliche Palmen, die Verarbeitung der Palme zu Gebrauchsgegenständen oder Möbeln (hier spielt der nahegelegene Salzsee eine wichtige Rolle) und selbstverständlich darf hier genascht werden. Die edelste Dattelsorte trägt den Namen Degleht El Nour.

Noch nicht einmal zehn Minuten davon entfernt liegt Sahara Lounge – ein Kletterparadies inmitten eines Palmenhains. Auf einem Areal von 20.000 Quadratmetern findet jeder seine persönliche Herausforderung. Alles was dazu benötigt wird, erhält man direkt bei der Anmeldung. Nach der sportlichen Betätigung findet sicherlich jeder sein ganz persönliches Ruheplätzchen. Überall laden kleine Zelte oder weich gepolsterte Himmelbetten zum Verweilen ein.

Auch kulinarisch kommen die Kletterer auf ihre Kosten. Unter den Palmen serviert das Personal des angeschlossenen Restaurants Delikatessen vom Grill direkt im Park oder auf dem Dach des Hauses. Besonders in den Abendstunden bietet

sich ein stimmungsvolles Bild.

In Tozeur, der Hauptstadt des Governorats und selbst eine Oase, fallen dem Besucher sofort die ockerfarbenen Lehm-Ziegelsteine auf, die nahezu in jedem Haus verbaut wurden und noch werden. Doch nicht nur die Ziegelsteine sind bemerkenswert, die Bauweise nach geometrischem Muster gibt jedem Gebäude, ja jeder Mauer ein individuelles Aussehen. Natürlich steckt auch noch etwas Anderes dahinter. Auch heute noch schätzen Hausbewohner die kühlende Wirkung aufgrund der speziellen Ziegel-Anordnung im Sommer, aber auch den wärmenden Effekt an kühleren Tagen beziehungsweise in der Nacht.

Nach einer circa 60-minütigen Autofahrt sind die nahegelegenen Berge, des Djebel En Negueb, einem südöstlichen Ausläufer des Aurès und Teil des Atlas-Gebirges erreicht. Eine sehr gut ausgebaute Straße führt direkt in die Berge. Auf dem ersten oberen Scheitelpunkt ergibt sich ein unglaublicher Blick auf die Berge zur einen Seite und das flache Wüstenland mit ersten Ausläufern der Salzseen zur anderen Seite.

Tagen vor Ort

Hotel El Mouradi****, Tozeur, in nur 10 Kilometer Entfernung von Flughafen und idealer Ausgangspunkt für Exkursionen in die umliegenden Oasen oder in die Sahara. 365 Einzelbeziehungsweise Doppelzimmer, 3 Suiten und 82 Bungalows sowie drei Konferenzsäle für bis zu 340 Personen. Auch ein Golfplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Foto: Hotel El Mouradi



Tamerza, Mides und Chebika: die drei Berg-Oasen



Tracking im Flussbett des Canyons von Tamerza nach Mides oder in die andere Richtung. Die Tracking Distanz zwischen den Oasen lässt sich in ungefähr vier Stunden zurücklegen. Besonders wichtig sind eine Kopfbedeckung (vielleicht ein schicker Tsché), Sonnencreme, festes Schuhwerk und natürlich reichlich Wasser. P. S. Fotoapparat in keinem Fall vergessen! Denn es gibt so viel zu entdecken. Fotos: CI

Gleich drei beeindruckende Oasen befinden sich innerhalb einer kurzen Distanz zu Tozeur. Schon von der Ferne sind sie gut auszumachen. Das üppige Grün der Palmenblätter fällt sofort in der kontrastarmen Landschaft auf. Die drei Oasen liegen relativ eng beieinander. Mides nahe der algerischen Grenze und Tamerza sind über einen langgestreckten Canyon miteinander verbunden.



Foto: pave1068/shutterstock.com

Die Oase Chebika – ein „Balkon der Sahara“

In erster Linie beeindruckt der Canyon natürlich durch seine Farben, die sich je nach Sonnenlichteinfall, in einer anderen Nuance zeigen. Unzählige Steinschichten legte die Erosion im Laufe der Jahrhunderte frei. Versteinerungen von Muscheln zeugen davon, dass es hier einmal Meerestiere gegeben hat und von einem unfassbaren Alter dieses Canyons.

Inspiziert hat diese Region auch die Filmindustrie. So wurde beispielsweise hier eine bekannte Szene aus „Der Englische Patient“ gedreht.

Am Ziel angekommen erfrischt ein stark gesüßter Pfefferminztee Körper und Geist. Aber auch der Kaffee nach alter Tradition zubereitet ist ein Genuss.

Auf der Weiterfahrt nach Tozeur lohnt ein kurzer Halt an den Ruinen der alten Stadt Tamerza. Die Stadt, an einem Berg hang gelegen, wurde 1969 nach heftigen Regenfällen und verheerendem Hochwasser aufgegeben und an anderer Stelle neu errichtet.

Die Berg-Oase Chebika, historischer Grenzposten der Römer zur Grenze nach

Algerien, liegt mehr südöstlich im gleichen Bergmassiv am Rande des Salzsees Chott Er-Rahim und ist ebenfalls gut erreichbar. Alle drei Bergoasen teilen sich die Bezeichnung „Balkon der Sahara“.

Im September, in der Nachsaison, ist es ruhiger in Tunesien, die Temperaturen klettern seltener über 40 °C, ideale Bedingungen für Veranstaltungen und Tagungen.



Die verlassene Stadt Tamerza

Die Dünen von Nefta – ein Schauspiel im Wüstensand

Nur wenige Kilometer von Tozeur befindet sich Nefta – ein Ort mit spiritueller Vergangenheit, was die vielen Moscheen und Kuppeln von Marabouts zweifelsfrei demonstrieren. Aber auch eine andere „Macht“ wird mit diesem Ort und seiner Umgebung verbunden: „Star Wars“. Als Kulisse diente die karge Landschaft des Salzsees und der Wüste für drei der bis heute erschienenen sechs Episoden.

Hier ist (ein Teil von) Tatooine, Heimat-Planet von Anakin und Luke Skywalker. Mitten in der Wüste erstellte die Crew von George Lucas die Stadt Mos Espa – eine Ansammlung rundlicher Erdhäuser unter der prallen Wüstensonne.



Das **Film-Dorf im Wüstensand** ist nicht nur Pilgerstätte für Star Wars Fans, es macht sich auch als Schauplatz für Veranstaltungen gut. Beispielsweise findet dort im Februar das Spektakel „Les Dunes Electroniques“ statt, das vor allem junge Liebhaber der elektronischen Musik anlockt.



Die Dünen um Mos Espa laden zum **Offroad-Fahren** ein.

Manchmal ist ja der Weg das Ziel. Selbiges ist bekanntermaßen auf vielerlei Strecken zu erreichen. Die Route mit dem größten Spaßpotenzial ist die ohne eigentliche Straße, also abseits, sprich Offroad.

Keine Straße – keine Regeln, Gas geben in der Wüste in den Fahrzeugen, die dazu gemacht sind. Ein Erlebnis für jede Gruppe, jedes Team. Wer nicht selber fahren möchte, nimmt einfach die Dienste erfahrener Chauffeure in Anspruch.

Zurück auf festen Wegen Richtung Nefta, geht es direkt auf den großen Salzsee Chott el Djerid. Er dominiert diese Region durch seine enorme Größe, seine bizarre Erscheinung und fasziniert gleichzeitig durch diese grenzenlose Leere. Die Augen nehmen ein Eismeer wahr, nur die Hitze passt nicht dazu. Immer wieder spielen Fata Morganas dem Betrachter in der prallen Sonne Streiche. Und doch steht dort – ganz real im absoluten „Nichts“ – ein kleines Haus.

Jeder Star-Wars-Fan kennt dieses Haus. Es ist in gewisser Weise das „Elternhaus“ des Protagonisten und wird in Fachkreisen mit Lars Homestead betitelt. Tatooine scheint überall zu sein. Und tatsächlich, circa 20 Kilometer weiter östlich, hinter Tozeur befindet sich ein weiterer Drehort des Heldenepos in den Bergen des Parc Nationale de Dghoumès, nahe des Städtchens Sidi Bouhlel. Der Canyon dort erinnert sofort an die Schlucht zwischen Tamerza und Mides und ist doch anders.

Diese Felsenlandschaft diente nicht nur einmal als Kulisse in internationalen Filmen. Neben Star-Wars-Szenen wurden hier auch Sequenzen für Indiana Jones gedreht.



Lars Homestead mitten auf dem Chott El Djerid, Foto: www.super-insolite.com



Sidi Bouhlel – Kulisse vieler Filmszenen

Tagen im grünen und historischen Norden



Eigentlich ist der Norden Tunesiens noch ein wahrer Geheimtipp. Tabarka und Bizerte sind die idealen Ausgangsorte, um im grünen Norden zu tagen, Veranstaltungen an einer der sagenhaften Ausgrabungsstätten zu realisieren oder im Team die für die Gegend typischen Aktivitäten zu unternehmen und für sich zu nutzen.

Von der historisch bedeutenden Hafenstadt Bizerte, vorbei an dem Ichkeul-See im gleichnamigen Nationalpark über saftig grüne Wiesen und Täler bis hin zu der für ihre imposanten Felsformationen bekannten Küstenstadt Tabarka erstreckt sich die einstige Kornkammer Roms. Hier und da erscheinen einsame Felsenbuchten mit klarem Wasser, malerische Fischerhäfen reihen sich an beinahe unberührte Strände. Unweit davon wiederum die Kroumerie: eine Landschaft mit dicht bewaldeten Bergen, von Zypressen umsäumten Häusern mit roten Ziegeldächern und dazwischen immer wieder Palmen. Die Region erinnert an eine Kombination aus Schweiz und Toskana und überzeugt durch ihre landschaftliche Vielfalt. Es ist kaum verwunderlich, dass die tunesischen MICE-

Fachleute genau diesen – vom Tourismus noch unberührten – Landstrich für sich entdeckt haben. Vor einigen Jahren lud die „Organization of Migration“ zahlreiche internationale und nationale Wissenschaftler und Reiseveranstalter ein, denen vor Ort die Möglichkeit gegeben wurde, die Gegend, ihre Einzigartigkeit und Vielfalt für neue Projekte zu entdecken und zu erleben. Wer hier seine Tagung oder sein Event plant, entscheidet sich bewusst für ein nachhaltiges Erlebnis inmitten geschichtsträchtiger Stätten und entschleunigender Natur.

Schon in der Antike Dreh- und Angelpunkt

Der Norden Tunesiens war bereits in der Antike ein wichtiger Kern- und Knotenpunkt für Handel und Gesellschaft. Ureinwohner, Berber, Phönizier und Karthager,

li.: Der Norden Tunesiens ist noch ein wahrer Geheimtipp. Historische Stätten inmitten grüner Hügellandschaft: Der andere Charakter Tunesiens.

Foto: shutterstock/Renee Vititoe

re.: Erst 2014 eröffnete das „La Cigale“ an der Küste Tabarkas. Fünf Sterne und modernste MICE-Einrichtungen sollten Planer überzeugen. Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien

u.: Die Küstenstadt Tabarka ist berühmt für ihre bizarren Felsformationen, die „Aiguilles“. Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien



wussten dieses fruchtbare Land und seine geografische Lage zu schätzen. Die Römer machten es zu ihrer größten Wirtschaftsmetropole, die Europa mit Afrika verband und sowohl den Handel als auch das gesellschaftliche Leben blühen ließ. Historisch interessante Ausgrabungsstätten wie zum Beispiel Dougga zeugen noch heute von der Kultur lange vergangener Zeiten. Die Entstehungsgeschichte von Dougga – in der Sprache der Berber wurde es ursprünglich ‚Thugga‘ genannt und bedeutete ‚das Grün‘ – geht auf das vierte Jahrhundert v. Chr. zurück. Schon sehr früh gelangte der Ort zu Ruhm und Ehre. Heute gehört die Ausgrabungsstätte von Dougga zum Weltkulturerbe der Unesco. Inmitten monumentaler Tempel, vieler kleiner

Straßenzüge und unzähliger Fragmente alter Häuser, deren Wände und Böden mit bunten Mosaiken verziert sind, liegt dem Besucher die gesamte Stadt sprichwörtlich zu Füßen. In dem ehemaligen römischen – und beeindruckende 15 Meter hohen – Theater mit 3.500 Sitzplätzen findet jährlich im Sommer das internationale Theaterfestival statt, ein ausgezeichnete Schauspielplatz nicht nur für die klassische dramaturgische Kunst, sondern auch für jede Art von Event.

In Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und dem Kulturministerium erarbeiten die Incentiveagenturen vor Ort wunschgerecht diverse Programme und Leistungen. Sei es eine Veranstaltung in Anlehnung an die historischen

Feiern der Römer im Schatten göttlicher Tempel oder die Verwendung der geschichtsträchtigen Felsen von Dougga als Kulisse für verschiedene Arten von Spielen oder kleine Teamevents, bei entsprechender Planung ist vieles möglich.

Andere historische Stätten wie Bulla Regia und Oudna bieten weitere vielfältige Möglichkeiten für ein historisch fokussiertes Rahmenprogramm.

Unweit der nordwestlichen Stadt El Kef erhebt sich der „Table von Jugurtha“: Ein geschichtsträchtiger Tafelberg. Seinerzeit bezwang hier der Numidenkönig Jugurtha um circa 100 v. Chr. die Römer. Dieses 1.271 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Plateau mit senkrecht abfallenden Felswänden strahlt etwas Erhabenes, nahezu Magisches aus. So wurde zum Beispiel im April 2014 an diesem historischen Platz ein Drachenfestival veranstaltet. Während dieses Festivals tummelten sich über 100 Drachen am



Himmel über Jugurtha. Selbstverständlich sind die örtlichen Gegebenheiten mit ihrer besonderen Stimmung auch für andere Arten von Veranstaltungen nutzbar. Zudem lässt sich die Gegend um Jugurtha auch auf ganz andere Weise entdecken: Jeep- oder Quadtouren eignen sich hervorragend dazu, die von großer Historie und blühender Natur geprägte Landschaft zu erleben und zu erkunden.

Tipps für größere und kleinere Tagungshotels im grünen Norden Tunesiens

So naturbelassen und ursprünglich die Umgebung auch sein mag, so hochtechnisch versiert und modern eingerichtet sind die Tagungshotels. Jüngstes Beispiel ist das erst im Jahr 2014 eröffnete „La Cigale“ an der Küste von Tabarka. Das Fünf-Sterne-Haus, das nach eigenen Angaben Einfachheit mit State-of-the-Art-Einrichtungen kombiniert, offeriert eine einzigartige Atmosphäre. Die insgesamt 248 Zimmer und Suiten bieten das kleine Bisschen mehr Komfort. Für jedes der Zimmer steht ein eigener Steward bereit, der sich um die Belange ‚seiner‘ Gäste kümmert und für deren Wohlbefinden sorgt. Für Business-Reisende stehen drei Tagungsräume mit einer Gesamtkapazität von 150 Personen und modernster Technik zur Verfügung. Darüber hinaus können Planer zwischen vier Restaurants und fünf Bars wählen.

Die Hafenstadt Bizerte empfängt MICEler vorrangig im 4-Sterne-Haus Bizerta Resort. Für den nächtlichen Komfort der Teilnehmer



stehen hier 100 Zimmer zur Verfügung. Die drei hoteleigenen Tagungsräume bieten ausreichend Platz für Konferenzen, Events und Meetings. Dabei hat der größte Saal des Dreiergespanns auf einer Größe von 560 Quadratmetern Platz für bis zu 500 Personen – ein etabliertes Haus mit höchstem Komfort.

Erst kürzlich wurde das Öko Resort „Green Hill Resort“ im nordwestlichen Beni M’Tir eröffnet. Das Pilotprojekt für ökologischen Tourismus in Tunesien soll einen Schritt in die richtige Richtung nicht nur symbolisieren, sondern konsequent gehen. An sich importiert das Land im Norden Afrikas den benötigten Strom fast vollständig aus anderen Ländern und Regionen. Das Green Hill Resort soll demgegenüber mit Hilfe von bioklimatischer Architektur, geothermischen Elementen und Solarenergie, den für das Resort benötigten Strom vollständig selbst produzieren – ein wahrhaft nachhaltiges Projekt für die Zukunft. Das auf Vier-Sterne-Niveau agierende Hotel wird insgesamt über 84 Betten verfügen. Diese Kapazitäten verteilen sich auf das Hauptgebäude – hier finden sich acht Zimmer und vier Suiten – sowie auf die angrenzenden 18 Chalets, mit entweder zwei oder vier Betten. Darüber hinaus finden Planer zwei Veranstaltungsräume für Meetings und Konferenzen sowie ein Thermalspa.

Für kleinere Gruppen, die sich nicht in großen Hotels, sondern eher kleineren Einheiten gut aufgehoben sehen, steht zusätzlich noch die Möglichkeit der exklusiven Gästehäuser offen: zum Beispiel das „Ferre d’or“ in Al Alia, rund 18 Kilometer von Bizerte, oder das Dar Chennoufi in

El Kef, etwa 116 Kilometer von Tabarka entfernt stehen hier zur Wahl.

Prädestiniert für Teamveranstaltungen

Zum intensiven und erfolgreichen Tagen gehört natürlich ein ansprechendes Rahmenprogramm. Wer dies noch mit einem persönlichen Highlight anreichern möchte, kann im Norden Tunesiens mit den verschiedenen Ansprechpartnern vor Ort Programme oder Events mit dem besonderen Etwas organisieren.

Die Stadt Bizerte, deren Geschichte bis auf das Jahr 1100 v. Chr. zurückgeht, ist vor allem bekannt für ihren malerischen Hafen mit den zahlreichen, bunten Fischerbooten, die hier vor Anker liegend – im Gegensatz zum hektischen Alltag der Großstadt – ein beruhigend und gleichsam harmonisches Stadt- beziehungsweise Ortsbild ergeben.

Die Neuzeit bescherte Bizerte eine Marina, die nach umfangreichen Renovierungsarbeiten und Modernisierungsmaßnahmen in Kürze wieder mit einer abwechslungsreichen und stylischen Mischung aus internationalen und nationalen Shops, Restaurants, Bars und Bistros eröffnet wird. Hochmoderne Wohneinheiten stehen dann bereit, ebenso eine für Bewohner wie Besucher gleichsam zu Spaziergängen einladende Promenade. Von der Marina aus kann man mit kleinen gecharterten Yachten in See stechen und die unzähligen einsamen Buchten inmitten des glasklaren Wassers für sich

Die roten Korallenriffe bei Tabarka sollten bei einem Tauchgang auch für Gruppen auf dem Programm stehen. Foto: shutterstock/Angelo Giampiccolo

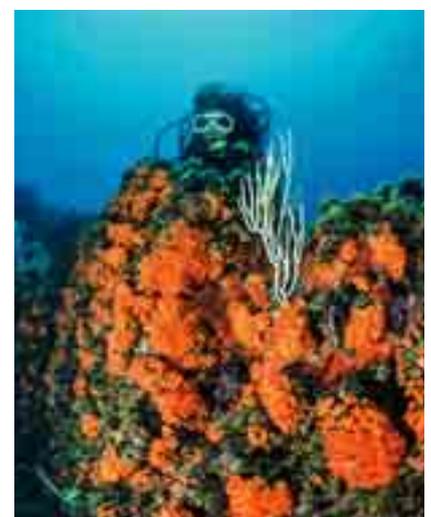
Zahlreiche bunte Fischerboote bestimmen das Bild in der Hafenstadt Bizerte. Foto: shutterstock/posztos

entdecken. Erleben, chillen und relaxen – so kann der ideale Abschluss eines ausgefüllten Tagungsprogramms auch aussehen. 2014 machte hier das große internationale Segelevent „Route du Jasmin“ auf seiner Regattastrecke halt. Wer sich nicht selbst auf ein Boot begeben möchte, die einzigartige Atmosphäre der Marina aber trotzdem nicht missen möchte, sollte sich in eines der zahlreichen Fischrestaurants begeben. Es liegt auf der Hand, dass der Fisch hier fangfrisch serviert wird.

So führt der Weg dann auch von hieraus direkt in die historische Altstadt, die Medina. Hier sollte man sich unbedingt in die Hände eines Ortskundigen begeben, um sich in den alttümlichen, verwinkelten Gässchen nicht zu verlaufen.

Apropos Laufen – es geht natürlich noch sportlicher. Denn die Gegend rund um Bizerte ist zwischenzeitlich auch unter Radlern zum wahren Geheimtipp geworden. Vor allem mit dem Rennrad lässt es sich ideal durch die grünen Wiesen und Täler bis hin zur Küste fahren. Und warum nicht gleich zur nördlichsten Spitze Afrikas, dem Ras Angela – wann hat man schließlich schon die Möglichkeit, so nah von einem Kontinent zum anderen zu blicken?

Die Gegend um Bizerte ist darüber hinaus bekannt für ihre Seenlandschaft. Der wohl berühmteste See ist der Lac Ichkeul, inmitten des Ichkeul-Nationalparks gelegen. Dieser Nationalpark wurde 1980



zum Schutz der bedrohten Vogelwelt gegründet. Noch im selben Jahr wurde der Park, der als Feuchtgebiet unter dem Schutz der Ramsar-Konvention steht, in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Für eine Zeitspanne von etwa zehn Jahren führte die steigende Salinität – damit ist der Salzgehalt im Wasser gemeint – dazu, dass der Park 1996 in die Rote Liste gefährdeter Welterbestätten eingegliedert wurde. Glücklicherweise konnte der Park mitsamt See und Feuchtgebiet wieder ‚reanimiert‘ und damit von der Liste gestrichen werden. Durch den Status als Nationalpark und Weltkulturerbe geht es hier natürlich etwas ruhiger zu: Wasserbüffel beobachten und Bird-Watching stehen in dem 12.600 Hektar großen Park auf dem Programm. Der See und die umliegenden Feuchtgebiete sind wichtige Haltepunkte auf den Fluglinien tausender Zugvögel, die nach dem Flug über das Mittelmeer hier alljährlich ihre Winterheimat finden. Flamingos, Gänse, Störche und Enten sind nur einige der Arten, die sich am Lac Ichkeul ein zeitgebundenes Zuhause schaffen – genauer gesagt sind es 200 Zugvogelarten, die am Seeufer Nester bauen und Nahrung suchen. Auf den Punkt gebracht: Ein Naturschauspiel der Extraklasse mit über 300.000 Vogelstippen für alle Beobachter und Besucher.

Tabarka: Kultur, Tauchgänge und Ausflüge hoch zu Ross

Die Küstenstadt Tabarka mit ihren bizarren Felsformationen, den „Aiguilles“ – zu Deutsch Nadelöhr – und der hoch über dem Meer liegenden Zitadelle ist ein Ziel für all diejenigen, die Entspannung, Natur und Kultur suchen – auch, oder vielleicht ganz besonders, abseits von Tagung oder



Meeting. Die Küste vor Tabarka birgt zudem einen besonderen Unterwasserschatz, eine wirkliche Besonderheit an der gesamten nördlichen Mittelmeerküste Tunesiens: die roten Korallenriffe. Geführte Tauchtouren geben besondere Einblicke in die Tiefen des Meeres und versprechen ein faszinierendes Gruppenerlebnis.

Nicht nur in den unendlichen Tiefen des Meeres, sondern auch auf dem Rücken der Pferde – schon ein altes Sprichwort besagt, dass hier das Glück der Erde zu finden sei – lässt sich die Gegend hervorragend erleben. Die Zucht edler Araberpfede hat eine lange Tradition im Norden des Landes. Von Tabarka aus werden professionell geführte Reittouren ins Hinterland organisiert mitsamt

Der **Lac Ichkeul** und der gleichnamige Nationalpark wurden bereits 1980 in die Liste der Weltkulturerbe-Stätten aufgenommen. Zahlreiche Vögel aus Europa überwintern hier und bieten ein einmaliges Schauspiel. Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien.

Hoch über dem Meer mit Blick über Stadt und Küste liegt die **Zitadelle von Tabarka**. Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien

einem Barbecue am Berberzelt unter dem beeindruckenden Sternenhimmel.

Wer seinen Teilnehmern darüber hinaus eine Veranstaltung der besonderen Art bieten möchte, sollte sich im Sommer für Tabarka entscheiden. Denn jedes Jahr in den Sommermonaten findet unweit der Überreste der frühchristlichen Basilika das internationale Jazzfestival von Tabarka statt. Wer zu dieser Zeit vor Ort ist, kann und sollte die Gelegenheit nutzen, in angenehmer Atmosphäre etwas Abstand vom Tagungsalltag zu gewinnen.

Ein Muss für alle

Und natürlich gehört zu jedem Meeting, jedem Seminar und jedem Event ein Ausflug in die Welt der lokalen kulinarischen Genüsse und Köstlichkeiten. Die Restaurants der Region servieren natürlich die typische Wildschweinpastete. Das Nationalgericht des Landes, der Couscous, wird hier mit Mandeln und Rosinen zubereitet und verfeinert. In Bizerte lassen sich selbstverständlich Fischgerichte in Hülle und Fülle genießen. Liebhaber der Käsekultur sollten auf jeden Fall den „Carré de Mateur“, eine Art Ricotta mit Pfefferkörnern, probieren.

Erreichbarkeit

Nach 2,5 Flugstunden setzt der Flieger aus Deutschland auf dem Flughafen Tunis-Carthage auf. Nur 65 Kilometer von eben diesem entfernt, liegt Bizerte. Tabarka ist mit dem Auto in weiteren 2,5 Stunden erreichbar.





Fremdenverkehrsamt Tunesien

Tel.: +49 69 1338350

Fax: +49 69 133835-22

E-Mail: info@tunesien.info

Weitere Infos zum Thema MICE
(Hotels, Locations, Incoming-Agenturen etc.)
unter www.tunesien.info/mice